



Türkei

Die Türkei erstreckt sich geographisch über zwei Kontinente. Anatolien ist der asiatische Teil und umfasst 97% der Landesfläche. Die Türkei grenzt im Westen an das Ägäische Meer, im Süden an das Mittelmeer und im Norden an das Schwarze Meer. Die Türkei hat Grenzen zu acht Nachbarländern: Griechenland und Bulgarien im Nordwesten, im Nordosten Georgien, Armenien und Aserbaidschan, im Osten Iran und im Süden Irak und Syrien.

Die Türkei hat ca. 83 Mill. Einwohner, davon 9,7 Mill. im europäischen Teil. Im Ballungsraum Istanbul leben 20% der Bevölkerung. Weitere Millionenstädte sind u.a. Ankara (Hauptstadt), Izmir und Antalya. In den 60er, 70er und 80er Jahren verließen Millionen Türken ihr Land als Arbeitsmigranten oder politische Flüchtlinge. Aktuell leben nach Angaben des UNHCR Anfang Dezember 2019 in der Türkei 4,1 Mill. Flüchtlinge und Asylsuchende, davon 3,6 Mill. syrische

Flüchtlinge. Die Bevölkerung besteht zu 70 bis 81% aus Türken, die größte Minderheit bilden die Kurden mit 9 bis 14%. Nach staatlichen Angaben sind 99% der Bevölkerung Muslime, davon 82% Sunniten.

Aus dem Zerfall des Osmanischen Reichs ging 1923 unter Führung von Mustafa Kemal Atatürk die Republik Türkei hervor, deren Präsident er von 1923 bis 1935 war. Im Laufe seiner Amtszeit führte er tiefgreifende Reformen im politischen und gesellschaftlichen System durch, die die Türkei in einen modernen säkularen Staat nach westeuropäischem Vorbild verwandelten. Der Islam als Staatsreligion wurde 1928 per Verfassungsänderung aufgehoben. Zurzeit ist Recep Tayyip Erdoğan Staatspräsident in einem mit viel Macht ausgestatteten Präsidialsystem. Die Türkei ist u.a. Mitglied der NATO, der Vereinten Nationen, der G20 Staaten, der OECD und seit 1999 EU-Beitrittskandidat.



Seit Bestehen der Türkei gibt es politische und militärische Konflikte mit der kurdischen Bevölkerung und ihren Organisationen. Dieser Konflikt verbunden mit Krieg und Terror hat seit 1984 zu über 45.000 Todesopfern geführt. Politisch äußert sich der Konflikt durch das Verbot der kurdischen Sprache und Kultur, die Aufhebung der Immunität kurdischer Abgeordneter, die Absetzung gewählter kurdischer Bürgermeister und die Verhaftung kurdischer Politiker.

Präsident Erdogan verfolgt seit einigen Jahren eine Politik der Reislamisierung. Sie macht sich im Erziehungs- und Bildungswesen und durch Einschränkungen der Presse- und Meinungsfreiheit bemerkbar.

Im Juli 2016 scheiterte in der Türkei ein Putschversuch. Präsident Erdogan beschuldigte seinen ehemaligen politischen Partner, den islamischen Prediger Gülen und stellte noch in der Putschnacht fest, dass der Putsch ein Geschenk Gottes sei. Er nutzte die Gelegenheit, um mit echten und vermeintlichen Gegnern abzurechnen. Zehntausende wurden verhaftet, 100.000 Personen aus dem Staatsdienst entlassen. Große Teile der Justiz werden zu willfährigen Instrumenten der Regierung gemacht. Auch nach Aufhebung des Ausnahmezustands 2018 hat der Druck auf Andersdenkende nicht nachgelassen.

Die Türkei als Herkunftsland von Asylbewerbern in Deutschland stand 2019 an dritter Stelle hinter dem Irak und Syrien. Das BAMF registrierte bis 2015 jährlich etwa 1800 Asylbewerber, 2016 waren es bereits 5742 und

im Jahr 2019 11423 Schutzsuchende aus der Türkei.

Verwendete Quellen. Wikipedia, Der Tagesspiegel 15.7.2019 „Warum der Putschversuch die Türkei weiterbeschäftigt“, Deutschlandfunk Hintergrund 5.11.2020 „Türkei-Wie Erdogan die Justiz umbaut“, manager magazin 18.7.2016 „Das große Saubermachen“

Quelle der Landkarte:

https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Karte_der_Türkei.png

Quelle der Flagge:

https://en.wikipedia.org/wiki/Turkey#/media/File:Flag_of_Turkey.svg

TÜRKEI

